

*Bottom-up*-Dialektometrie mit dem Softwarepaket *GeoLing*  
Sprachgeographische Strukturen im alemannisch-bairischen Grenzgebiet

Simon Pickl (Salzburg)  
Simon Pröll (München)  
Aaron Spettl (Ulm)  
Volker Schmidt (Ulm)  
Stephan Elspaß (Salzburg)  
Werner König (Augsburg)

An den Universitäten Augsburg und Ulm ist in den letzten Jahren im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts „Neue Dialektometrie mit Methoden der stochastischen Bildanalyse“ ein neuartiges Methodenpaket entwickelt worden, das es erlaubt, sprachgeographische Variation in bisher unversuchter Weise unter die Lupe zu nehmen. Dabei liegt der Fokus, anders als bei bisherigen dialektometrischen Verfahren, auf den geographischen Verteilungen einzelner oder weniger sprachlicher Varianten, bietet jedoch auch einen neuartigen Blick auf die räumliche Varietätendynamik. Untersuchungsobjekt in der Entwicklungsphase war der Sprachatlas von Bayerisch-Schwaben (SBS), der die dialektale Variation im alemannisch-bairischen Grenzgebiet extensiv dokumentiert. Bei der Anwendung der Analysemethoden auf den SBS zeigten sich teilweise überraschende Befunde, die über die bisherige Kenntnis der sprachgeographischen Dynamik in diesem Raum hinausgehen. Auf der anderen Seite konnten mit der neuen Methodik Postulate und Vermutungen, die seit längerem in der dialektologischen Literatur zu finden sind, statistisch auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden. Die im Rahmen des Projekts entwickelte Software *GeoLing* ist jedoch auch in der Lage, mit Daten aus anderen Untersuchungsräumen umzugehen. In unserem Vortrag werden wir zum einen die Arbeitsweise und die Einsatzmöglichkeiten der Software vorstellen, zum anderen aber auch die Fruchtbarkeit der Methode anhand von Ergebnissen aus dem Datenmaterial des SBS demonstrieren.